

Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Pestalozzi-Gymnasium

Stand 01.07.2015

Beteiligte:

Lehrer: KESCH-Team (Herr Fuchs, Frau Bias, Frau Görgner, Frau Gruber, Frau Jäger), Schulentwicklungsteam (SET), Lehrerkollegium

Eltern: Mitglieder des Elternbeirats, Klassenelternsprecher

Schüler: Schülersprecher

Beschlussfassendes Gremium: Schulforum

	Ablaufplan	Termin	Ergänzende Hinweise
1	Bearbeitung im Lehrerteam: Konzept, Aufgabenverteilung, Entwurfserstellung	März/April 2015	
2	Kommunikation der Ergebnisse im Schulleitungsteam	April 2015	
3	Kommunikation der Ergebnisse mit den Elternvertretern	April/Mai 2015	
4	Kommunikation der Ergebnisse mit den Schülervetretern	Mai 2015	
5	Kommunikation der Ergebnisse im Schulentwicklungsteam	Mai 2015	
6	Kommunikation der Ergebnisse im Lehrerkollegium	Mai/Juni 2015	
7	Beschlussfassung im Schulforum	Juni 2015	

Grundlagen/Quellen:

➤ Art. 74 Abs. 1 Satz 2 BayEUG:

„In einem schulspezifischen Konzept zur Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Erziehungsberechtigten erarbeitet die Schule die Ausgestaltung der Zusammenarbeit; hierbei kann von den Regelungen der Schulordnungen zur Zusammenarbeit der Schule mit den Erziehungsberechtigten abgewichen werden.“

➤ Leitlinien zur Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus

Broschüre der Stiftung *Bildungspakt Bayern* (Juni 2014)

➤ Schulversuch AKZENT Elternarbeit

Dokumentation der Stiftung *Bildungspakt Bayern* in Zusammenarbeit m. d. Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (März 2014)

A: Leitgedanken

Die Bildung und Erziehung junger Menschen zu selbstständigen, eigenverantwortlichen Persönlichkeiten setzt eine enge Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus voraus. Beide tragen hier Verantwortung und begleiten und unterstützen als Erziehungspartner die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg: Eine gute Schule braucht partnerschaftliche Elternarbeit.

Ein Klima der Akzeptanz unterschiedlicher Interessen sowie gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind für eine konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit unabdingbar. Bei der Planung von Einzelmaßnahmen muss immer auch abgeschätzt werden, ob der Aufwand in einem angemessenen Verhältnis zum erreichbaren Mehrwert steht.

B: Schulspezifische Gegebenheiten

- Größe: 978 Schüler/innen (566 w, 412 m) im Schuljahr 2014/15
- Einzugsgebiet: Stadtgebiet München (ca. 750 Schüler/innen aus allen Stadtteilen Münchens), Landkreis München (ca. 120 Schülerinnen, andere Landkreise (ca. 100, z. B. Bad Tölz-Wolfratshausen, Dachau, Ebersberg, Fürstenfeldbruck, Miesbach, Rosenheim, Starnberg, Weilheim-Schongau)
- Zusammensetzung der Schüler- und Elternschaft: Bildungsnahe Elternhäuser, Berufe der Eltern oft aus dem musikalisch-künstlerischen Bereich, geringer Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund (ca. 5 %)
- Schulprofil: Vollmusikalisches Gymnasium mit Latein als erster Fremdsprache
- Zusammensetzung des Kollegiums und sonstigen Schulpersonals: ca. 105 – 110 Lehrkräfte (darunter ca. 5 Referendare im Zweigschuleinsatz und ca. 5 Referendare im 1./4. Ausbildungshalbjahr aus dem D/E-Satellitenseminar), einschließlich ca. 20 angestellte Instrumentallehrer und 8 verbeamtete Lehrer mit Fakultas für Musik
- Besondere pädagogische Ansätze:
 - Stundenrhythmus gemäß 5x7-Konzept (kein Pflichtunterricht am Nachmittag für die 5. bis 10. Klassen)
 - Instrumentalunterricht (überwiegend) am Vormittag

- breite Zeitfenster für jahrgangsstufenübergreifenden Wahlunterricht am Nachmittag (mehrere Orchester und Chöre, Bigbands, Jazz-Combo, Rock-Projekt, mehrere Theatergruppen, Musicalgruppe, „Jugend forscht“-Gruppe etc.)
- kein offenes oder gebundenes Ganztagsmodell, aber tägliche Hausaufgabenbetreuung für die Unterstufe (Veranstalter: Förderverein)

C: Ziele und Maßnahmen

In den Abschnitten C1 bis C4 wird eine Bestandsaufnahme der Ziele und Maßnahmen der bereits etablierten Elternarbeit dokumentiert. Ferner werden neue Entwicklungsziele definiert und mögliche/gewünschte/geplante Maßnahmen zugeordnet, die als Grundlage künftiger Projekte dienen können.

C1: Leitlinie Gemeinschaft

„Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.“

- Ziele**
- **In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre.**
 - **Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.**
 - **Die Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.**

Maßnahmen und mögliche Beispiele		Am Pestalozzi-Gymnasium bereits umgesetzte Maßnahmen	Neue Zielsetzungen/Anmerkungen	
			Lehrkräfte	Eltern
<p>Willkommenskultur pflegen</p>	<p>Neue Schüler und ihre Eltern werden durch gezielte Willkommensangebote und -rituale durch Schulleitung, Lehrkräfte und Elternvertreter willkommen geheißen.</p> <p>Bsp.1: Willkommenspaket mit Informationen zur neuen Schule Bsp.2: Mentoren von Eltern für Eltern Bsp.3: Tutoren für die Schüler</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßungs- und Informationsnachmittag für neue Eltern und Schüler der 5. Klassen in der zweiten Schulwoche • Broschüre des Pestalozzi-Gymnasiums: „Infos für Eltern“ • Tutorenprogramm • Einladung der neuen Eltern zu den Schulveranstaltungen des zweiten Halbjahres bei der Einschreibung (im Merkblatt) • Ansprechpartner im Elternbeirat für die Belange der Eltern der Fünftklässler • Infoveranstaltung der Beratungslehrerin für Eltern und Kinder der Unterstufe (Schwerpunkt: 5. Jgst.): „Eltern und Kinder – gute Teampartner daheim“ 		<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Informationsveranstaltung für Eltern der 5. Klassen (Dauer ca. 30 Minuten) am 1. Klassenelternabend (unter Leitung des Elternbeirats, unterstützt von Unterstufenbetreuerin, Schulpsychologin, Schulleitung)

<p>Wertschätzung zeigen</p>	<p>Die Rolle der Eltern und Elternvertreter für die Schule wird positiv hervorgehoben.</p> <p>Bsp.1: Empfang für Lehrkräfte und Eltern im Umfeld eines Elternsprechtages zum persönlichen Kennenlernen. Bsp.2: Auszeichnung besonderen elterlichen Engagements durch Ehrungen und Urkunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Breite Teilnahme des Kollegiums am Empfang des Elternbeirates (mit Büffet) unmittelbar im Anschluss an die Elternsprechtage • Vergabe von Eintrittskarten für die Schulkonzerte an alle Elternbeiräte 		
<p>Einander entgegenkommen</p>	<p>Bei der Termingestaltung werden die Bedürfnisse der Eltern berücksichtigt.</p> <p>Bsp.1: flexible Sprechstundenmodelle, damit auch berufstätige Eltern leichter den Kontakt zur Schule pflegen können Bsp.2: Betreuungsangebote für kleinere Kinder bei einzelnen schulischen Veranstaltungen (z. B. Elternsprechtage)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Flexible Sprechtermine durch direkte Kontaktaufnahme über das Sekretariat oder Email • Rückrufe durch Lehrkräfte, falls ein Sprechstundenbesuch nicht möglich ist • Teilweise Erreichbarkeit der Lehrkräfte über Email • Telefonische Erreichbarkeit der meisten Instrumentallehrer 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung des internetgestützten Anmeldesystems für die Elternsprechtage (ESIS) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung des internetgestützten Anmeldesystems für die Elternsprechtage (ESIS)
<p>Respektvoll handeln</p>	<p>Der Umgang untereinander zeichnet sich durch gegenseitigen Respekt und Höflichkeit aus. Die unterschiedlichen Lebenssituationen und kulturellen Hintergründe der Gesprächspartner werden von allen geachtet und berücksichtigt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schuleigener Leitfaden für Beschwerden: „Wege zur Konfliktlösung“ (veröffentlicht und abrufbar auf der Homepage) • AK „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ • Kriseninterventionsteam (KIT) 		<ul style="list-style-type: none"> • Förderung sozialer Kompetenzen der Schüler/innen (z. B. Besinnungstage, Schulvertrag)
<p>Kontakte pflegen</p>	<p>Eine einfache und unkomplizierte Erreichbarkeit von Lehrkräften, Schulleitung und Elternvertretern ist sicherge-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung des aktualisierten Sprechstundenplans auf der Homepage 		

	<p>stellt. Begegnungsangebote erleichtern den Anschluss.</p> <p>Bsp.1: kontinuierlicher Austausch durch regelmäßige Treffen im Elterncafé, beim Elternstammtisch oder „internationalem Frühstück“ Bsp.2: Angebote zur raschen Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit der Einladung von Klassenleitern zu Elternstammtischen • Flexible Sprechtermine (Schulleitung, auch im Kollegium nach Rücksprache) • Teilweise Erreichbarkeit der Lehrkräfte über Email oder Telefon (insbesondere Instrumentallehrer) • Rückrufe durch Lehrkräfte, falls ein Sprechstundenbesuch nicht möglich ist 		
<p>Zusammengehörigkeit stärken</p>	<p>Durch regelmäßige Informationen über das Schulgeschehen, Einladungen zu Veranstaltungen und gemeinsame Aktionen wird das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schulfamilie gestärkt.</p> <p>Bsp.1: Angebote zur Auseinandersetzung mit dem Leitbild und dem Schulentwicklungsprogramm Bsp.2: Maßnahmen zur Corporate Identity (z.B. gemeinsame Schul-T-Shirts)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit der Teilnahme an Sitzungen der Lehrerkonferenz • Mitarbeit der Eltern bei der Externen Evaluation (Festlegung und Umsetzung und Überprüfung der Zielvereinbarungen) • Einladung der Elternvertreter zu Schulkonzerten (Freikarten) • Streitschlichtung (Eltern – Lehrer) durch Externe Mediatoren 		
<p>Für Aufenthaltsqualität sorgen</p>	<p>Durch eine ansprechende Gestaltung des Eingangsbereichs, der Aufenthaltsbereiche und der Elternsprechzimmer wird eine angenehme Atmosphäre geschaffen. Wegweiser erleichtern die Orientierung. Eine überlegte Sitzordnung bei Elterngesprächen verbessert die Gesprächsatmosphäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung eines schönen Besprechungsraums für Elternbeiratssitzungen (Bibliothek) • Bereitstellung von Getränken bei allen Elternbeiratssitzungen • Auf Sauberkeit der Klassenzimmer und des Schulhauses bei Elternsprechtagen wird geachtet 		

C2: Leitlinie Kommunikation

„Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schüler/innen von Bedeutung ist.“

- Ziele**
- Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch.
 - Es gibt klare, den Eltern bekannte innerschulische Zuständigkeiten für die Kommunikation.
 - Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information.
 - Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen und (soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist) über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.

Maßnahmen und mögliche Beispiele		Am Pestalozzi-Gymnasium bereits umgesetzte Maßnahmen	Neue Zielsetzungen/Anmerkungen	
			Lehrkräfte	Eltern
Gelegenheiten für Gespräche anbieten	<p>Gezielte Einladungen zu Sprechstunden, Elternabenden oder informellen Anlässen und Möglichkeiten zum elektronischen Austausch verbessern den Kontakt zwischen Schule und Elternhaus.</p> <p>Bsp.1: gemeinsame Diskussion relevanter Bildungs- und Erziehungsfragen bei thematischen Elternabenden Bsp.2: schneller Austausch über ein Online-Portal mit Forum/Chatroom</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Einladungen zu Sprech- und Beratungsstunden, z.B. im Rahmen der Dezemberwarnung und der Zwischenzeugnisse • Klassenelternabende mit thematischem Schwerpunkt, z.B.: Schulfahrten (Schullandheim, Skikurs, Erlebnisfahrt, Berlinfahrt), Fremdsprachenwahl (spätbeginnende Fremdsprachen) • Informationsabend für Eltern, die an einer Einschreibung interessiert sind • Gelegentliche, anlassbezogene Elternabende mit Referenten (z. B. Suchtprävention, Gefahren im Internet, Sexualerziehung) • Schulhomepage: eigene Rubrik „Elternvertretung“ mit Emailadressen und Telefonnummern der Elternbei- 		<ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung der Homepage mit Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten (z. B. in passwortgeschütztem Bereich, evtl. auch Einbindung des „Infoportals“)

		<p>ratsmitglieder (mit Aufgabenverteilung) und der Klassenelternsprecher</p> <ul style="list-style-type: none"> • Infoangebote und Veranstaltungen zu besonderen Anlässen, z.B.: „Lerncoaching“ (8. Klasse), „Eltern und Kinder – Teampartner daheim“ (5. Klasse) 		
<p>Ansprechpartner benennen</p>	<p>Für klar definierte Aufgabenbereiche werden konkrete Ansprechpartner benannt. Sie sorgen als „Mittler“ für eine reibungslose Kommunikation und Beratung.</p> <p>Bsp.1: Lehrermentoren die individuelle Beratung von Schülern Bsp.2: Koordinierung der Elternarbeit durch Beauftragte für die Kooperation Eltern-Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Benennung von Ansprechpartnern im Schaukasten „Rat und Auskunft“ (z. B. Fachbetreuer, Psychologische Berater, Schullaufbahnberater, Projektleiter, Ensembleleiter) • Lehrermentoren für einzelne Schüler oder Schülergruppen (z.B. Inklusionsschüler, vorrückunggefährdete Schüler) • Ansprechpartner/Organisatoren der Nachhilfebörse • Aufgabenverteilung des Direktorats auf der Homepage • Aufgabenverteilung im Kollegium auf der Homepage und im Jahresbericht 		
<p>Erreichbarkeit sicherstellen</p>	<p>Wichtige Ansprechpartner sind regelmäßig und zeitnah erreichbar. Maximale Reaktionszeiten auf Anfragen werden vereinbart.</p> <p>Bsp.1: Nutzung von Online-Formularen oder Mailverteilern, um eine schnelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen Bsp.2: Ersatz von regulären Sprech-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechstunden (auch nach Vereinbarung, insbesondere bei Schulleitung und Instrumentallehrern) • Kontaktaufnahme und Erreichbarkeit von Lehrkräften über das Sekretariat oder per Email-Postfach der Schule • Mailverteiler der Klasseneltern (gepflegt von den Klassenelternspre- 		<ul style="list-style-type: none"> • Breitere Kommunikation und Nutzung der bereits bestehenden Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit Lehrkräften

	stunden durch Sprechstunden nach Vereinbarung	chern)		
Umfeld einbeziehen	Fördermöglichkeiten auch außerhalb der Schule werden genutzt. In bestimmten Fällen können z. B. Gespräche mit vorschulischen Bildungseinrichtungen sinnvoll sein. Das Angebot außerschulischer Lernorte wird zur individuellen Förderung mit herangezogen.	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von außerschulischen Fördermöglichkeiten (durch Schulpsychologin, Beratungslehrerin, Schulleitungsmitglieder, Lehrermentoren) • Vermittlung von individuellen Kontakten durch Lehrkräfte (z.B. Musikhochschule, Theaterwelt, Kunstakademie) • Angebot der „Externen Mediation“ (mit 3 festen Mediatoren) in der Schule (Präsenzmodell) 		<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von externen Angeboten rund um Bildung und Berufsorientierung (z. B. beim Girls- und Boysday)
Auf Bedürfnisse eingehen	Bezüglich der Kommunikationswege und der Kommunikationsformen wird auf die Gesprächspartner eingegangen. Bsp.1: Mitteilungen für Eltern mit Migrationshintergrund auch in deren Muttersprache, Hinzuziehung von Übersetzern zu Gesprächen	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme von Beratungssonderfällen durch die Schulleitung (Frau Silveira) • Einbeziehung von Therapeuten und ggf. Förderlehrer im Rahmen der Inklusion 		
Gesprächskompetenzschulen	Durch gezielte Fortbildungsangebote, z. B. zum Thema „Stärkenorientierte Gespräche“, wird die kommunikative Kompetenz der Lehrkräfte weiterentwickelt. Bsp.1: Einführung neuer Lehrkräfte in die schulspezifische Elternarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung anlass- und themenbezogener „Pädagogischer Tage“ • Beteiligung der Externen Mediatoren im Konfliktfall • Beratung durch die Schulpsychologin • Projekt „Kollegiale Hospitation“ 		

	<p>durch erfahrene Mentoren Bsp.2: Reflexion der eigenen Praxis durch kollegiale Fallberatung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einführungsnachmittag für neue Lehrkräfte bezüglich pädagogischer Konzepte und Schulbesonderheiten 		
<p>Zielstrebig informieren</p>	<p>Die Eltern werden regelmäßig und auf unterschiedlichen Wegen über das Schulgeschehen informiert. Durch anlassunabhängige Rückmeldungen sowie reguläre Zwischenberichte werden die Eltern über die Stärken, Fortschritte und Leistungen ihrer Kinder informiert.</p> <p>Bsp.1: Periodische Elternbriefe und Newsletter, Nutzung eines geschlossenen Elternbereichs der Homepage (zugänglich über eine Schul-App) Bsp.2: Anlassunabhängige Information der Eltern über die Entwicklung des Schülers (unter Betonung der Stärken) durch eine Lehrkraft nach Absprache im Lehrerteam</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige allgemeine Elternrundbriefe (ca. 6 pro Jahr) • Jahrgangsstufen- und klassenbezogene Elternrundbriefe (zum Download auf der Schulhomepage) • Aktuelle anlassbezogene Rundschreiben (z.B. Gefahrenhinweise, Läuse, Infektionen) • Einzelinformationen und Elternmitteilungen von Lehrern im Hausaufgabenheft (Unterstufe) • Aktuelle Informationsschreiben auf der Schulhomepage, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprechstunden ➤ Terminkalender pro Halbjahr ➤ Formulare ➤ Veranstaltungshinweise ➤ Hinweise zur Einschreibung ➤ Vorstellung der P-/W-Seminare ➤ Berichte über aktuelle Ereignisse aus dem Schulleben ➤ Berichte über SMV-Aktivitäten, Arbeitskreise, Elternbeirat, Fachschaftsaktivitäten, Konzerte, Theater, Kunstausstellungen ➤ Pflichtstückkataloge (Musik) ➤ Grundwissenskataloge • Elterninformationen in der Rubrik der Elternvertretung auf der Schulhomepage (z.B. Rundbrief des Elternbeirats, Sitzungsprotokolle) • Jahresbericht 		<ul style="list-style-type: none"> • Versand der Elternrundbriefe per Email (Realisierung durch das Programm ESIS) • Leistungsberichte im Dezember und April anstelle des Zwischenzeugnisses; Intensivierung der Kommunikation über den Leistungsstand der Schüler/innen

C3: Leitlinie Kooperation

„Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schüler/innen.“

- Ziele**
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch und koordiniert in Verantwortung der Schule. Die Schüler/innen sind altersadäquat mit einbezogen.
 - Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.
 - Die Eltern unterstützen sich gegenseitig. Ebenso unterstützen sie das häusliche Lernen ihrer Kinder. Sie werden diesbezüglich von der Schule beraten.
 - Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in Gemeinde und Region vernetzt.

Maßnahmen und mögliche Beispiele		Am Pestalozzi-Gymnasium bereits umgesetzte Maßnahmen	Neue Zielsetzungen/Anmerkungen	
			Lehrkräfte	Eltern
Gemeinsam Ziele vereinbaren	<p>Eltern und Lehrer zeigen gemeinsames Interesse an den Entwicklungs- und Lernfortschritten der Kinder und Jugendlichen.</p> <p>Bsp.1: Dreier-Gespräche (anlassunabhängig oder im Rahmen der Übergabe des Zwischenzeugnisses), um Zielvereinbarungen, „Lernverträge“ oder einen „Verhaltenskodex“ (gemeinsam) zu beschließen; Überprüfung der Fortschritte in Bezug auf die Zielerreichung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beschluss von Schulvereinbarungen bei problematischen Schülern mit häufigen Pflichtverletzungen oder Verhaltensauffälligkeiten (Überprüfung des Fortschritts durch Lehrer-rückmeldeblatt) • Vereinbarungen im Rahmen des Förderprojekts NEMO (Neue Motivation) für vorrückungsgefährdete Schüler • Konzept „Unmittelbare Nacharbeit“ 		
Konsens suchen	Gemeinsame Eltern-Lehrer-Schüler-Arbeitskreise sorgen für	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung und Arbeitsaufnahme des KESCH-Teams 		<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von themen- bzw. anlassbezo-

	eine bestmögliche Abstimmung untereinander. Das schulische Konzept zur Erziehungspartnerschaft wird in gemeinsamen Arbeitskreisen evaluiert und weiterentwickelt.			genen Arbeitskreisen mit Lehrkräften, Eltern, Schüler/innen (z. B. Projekt Freiarbeit)
Elternkooperation fördern	<p>Die Schulfamilie schätzt und unterstützt den Austausch innerhalb der Elternschaft.</p> <p>Bsp.1: Aufzeigen der Möglichkeiten für gegenseitige Hilfestellung, Nutzung der schulischen Infrastruktur (Räumlichkeiten, Homepage) zur Vernetzung Bsp.2: Unterstützung von Eltern mit Migrationshintergrund bei sprachlichen und sonstigen Problemen (z. B. beim Ausfüllen von Anträgen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Einbeziehung von bestimmten Lehrergruppen bei Sitzungen des Elternbeirats (z.B. Personalrat, Fachbetreuer, Suchtbeauftragte, Schulentwicklungsteam, KESCH-Team) • Möglichkeit für Elternstammtische mit Klassenleiterbeteiligung • Nutzung des Kontakts zwischen Klassenelternsprecher und Klassenleiter • Bereitstellung geeigneter Schulräume für Klassenelternsprecherversammlungen • Möglichkeit der Präsentation der Elternbeiratsarbeit bei Schulfesten, Abiturfeier, Infoveranstaltungen etc. 		
Impulse für Zuhause geben	Zur Unterstützung häuslichen Lernens werden Informationsangebote bereitgestellt. Impulse zum Alltagslernen oder Vorträge und Diskussionen zu erzieherischen Themen (Mediennutzung, Pubertät, Sucht) leisten einen wertvollen Beitrag.	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen bei themenbezogenen Elternabenden • Mitgliedschaft bei „Mathegym“ (Online-Lernplattform) • Angebot des LOZZI-Lernwebs auf der Schulhomepage 	<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung in 2015/16: informelle Klassenkonferenzen 	
Sich im Umfeld	Eltern und Schule wissen um die Angebotsstruktur von Bildungsan-	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Präventionsveranstaltungen, z.B.: 		

<p>vernetzen</p>	<p>geboten in ihrer Region. Die Kontakte zu externen Partnern werden gepflegt.</p> <p>Bsp.1: Einrichtung eines Informationsbereichs mit Angeboten von Bibliotheken, VHS, Theatern und Museen Bsp.2: Inanspruchnahme von Beratungs-, Bildungs- und Präventionsangebote von Polizei, Kirchen, Gesundheitsamt, Stadtteilmüttern etc.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ „Sauba bleim“ (Polizei) ➤ „Zamm´grauff“ (Polizei) ➤ sexualpädagogisches Projekt (MFM, Pro Familia e.V.) ➤ Essstörungen (Cinderella) ➤ „Suchtsack“ (AOK) ➤ „Discofieber“ (Verkehrspolizei und Rettungsdienste) • Angebote von Bibliotheken, Theatern und Museen werden im Schulgebäude ausgehängt oder an in Frage kommende Lehrkräfte verteilt • Kursangebote von VHS und Angebote zur Studien- und Berufsorientierung werden ausgehängt (auch für Eltern einsehbar) oder direkt an die Schüler/Oberstufenkurse weitergegeben 		
<p>Eltern-Experten einbeziehen</p>	<p>Die „Schatztruhe Eltern“ wird gepflegt, indem Kompetenzen, Fachkenntnisse und die Bereitschaft zum Engagement abgefragt und festgehalten werden.</p> <p>Bsp.1: Bei Vorträgen, im Fachunterricht, bei Veranstaltungen zur Berufsorientierung oder im Rahmen von Praktika leisten Eltern wertvolle Beiträge. Bsp.2: Durch eine Schulung engagierter Eltern, z. B. zu Elternlesepaten, wird ein bedarfsgerechtes Kompetenzteam zur Unterstützung der Schüler aufgebaut.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige Pflege und Vermittlung von Kontakten im musikalischen und künstlerischen Bereich (teilweise aufgrund der entsprechenden beruflichen Tätigkeit der Eltern) • Elternpool für das einwöchige Berufspraktikum der 10. Klassen: starke Einbringung von Praktikumsplätzen aus dem direkten beruflichen Umfeld der Eltern 		<ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung von Eltern für Projekte (z. B. Berufsorientierung) und bei geeigneten Themen im Fachunterricht; Aufbau und Pflege eines entsprechenden Elterndatenpools

<p>Mithilfe anbieten und annehmen</p>	<p>Gemeinsam wird ausgelotet, wie und in welchem Umfang Eltern ihr Engagement einbringen können. Bei Schulveranstaltungen (Konzert, Sportfest, Schulfahrten) als auch im regulären Schulbetrieb (Pausenaufsicht, Bushaltestelle) wird diese Zusammenarbeit geschätzt.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Kommunikation in Klassenelternversammlungen• Gemeinsame Organisation und Durchführung des Sommerfestes• Buffetangebot bei Veranstaltungen (z.B. Infoabend)• Durchführung von Veranstaltungen/Aktivitäten, die von Eltern oder vom Elternbeirat organisiert werden, z.B.:<ul style="list-style-type: none">➤ Schreibmaschinenkurs➤ Weihnachtsmarkt➤ Beiträge beim Sommerfest➤ Informationsabend Sprachenschule (Scarborough/England)➤ Kopiergerät für Schüler in der Cafeteria		
--	--	--	--	--

C4: Leitlinie Mitsprache

„Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.“

- Ziele**
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten. Sie ermuntert alle Eltern, diese zu nutzen.
 - Eltern aus allen Schichten und Gruppen sind in den Elterngremien vertreten.
 - Elternvertreter und Eltern beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen.
 - Elternvertreter ergreifen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten.
 - Elternvertreter wirken in externen Netzwerken der Schule mit.

Maßnahmen und mögliche Beispiele		Am Pestalozzi-Gymnasium bereits umgesetzte Maßnahmen	Neue Zielsetzungen/Anmerkungen	
			Lehrkräfte	Eltern
Zur Mitgestaltung ermutigen	<p>Durch Infostände, Homepage und Elternbriefe werden Mitsprachemöglichkeiten transparent gemacht. Eltern werden gezielt angesprochen und ermutigt, ihre Chancen zur Mitgestaltung wahrzunehmen.</p> <p>Bsp.1: Wahl von Klassenelternsprechern an weiterführenden Schulen, die als Kontaktperson für Lehrer und außerschulische Partner zur Verfügung stehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wahl von Klassenelternsprechern • Informationsstand des Elternbeirats bei Schulveranstaltungen (z.B. Sommerfest, Infoabend) 		

<p>Auf Vielfalt achten</p>	<p>Gezielt werden Eltern unterrepräsentierter Gruppen angesprochen und zur Mitgestaltung ermutigt. Bei der Kandidatenauswahl für den Elternbeirat werden alle Elterngruppen (z. B. Wohnort, Migrationshintergrund) berücksichtigt. Die Möglichkeit zur Kooptierung zusätzlicher Mitglieder (Art. 66 Abs. 1 BayEUG) wird genutzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Neben den 12 Elternbeiratsmitgliedern stehen mehrere gewählte Ersatzmitglieder zur Verfügung 		
<p>Netzwerke ausbauen</p>	<p>Die Schule und die Elternvertreter sind in die Kooperation mit anderen Schulen sowie externen Partnern eingebunden. Kontakte zu ortsansässigen Unternehmen werden gepflegt. Mit Jugendverbänden, Kirchen, Migranten- und Sportvereinen, Musikschulen, Bildungswerken sowie weiteren Partnern findet eine vertrauensvolle Zusammenarbeit statt. Im Netzwerk der Bildungsregion ist die Schule integriert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation und Vernetzung der Schule mit Sozialdiensten, Jugendbeamten der Polizei und Beratungsstellen (ANAD, Schule für Kranke, Mobiler sonderpädagogischer Dienst/MSD, Kriseninterventionsteam der Erzdiözese/KIS) • Kooperationen mit kulturellen Betrieben und Institutionen, in denen Eltern aus dem Pestalozzi-Gymnasium tätig sind (teilweise an leitender Stelle) • Unterstützung der Vernetzung mit anderen Elternvertretungen (ARGE, Elternverbände) 		
<p>Elternvertreter unterstützen</p>	<p>Eltern und Elternvertreter werden in ihrer Arbeit vonseiten der Schule im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt.</p> <p>Bsp.1: Bereitstellung von Räumlichkeiten und notwendigen Einrichtungen (Computer, Kopierer), Einrichtung eines passwortgeschützten Be-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Elternbeirat wird logistisch unterstützt, z.B.: Übernahme von Kopierarbeiten, Verteilung von Rundbriefen des Elternbeirats, Postfach des Elternbeirats im Schulsekretariat, Unterstützung beim Kartenverkauf (Schulball) 		

	reichs auf der Schulhomepage und ein Mailverteiler zur Unterstützung des Austauschs innerhalb der Elternschaft Bsp.2: Fortbildungen für Elternvertreter			
Austausch pflegen	Die Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung, der Schülervertretung, dem Personalrat und weiteren Mitgliedern der Schulfamilie.	<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Präsenz des Elternbeirats bei Lehrerkonferenzen • Mitarbeit von Elternvertretern im Schulforum • Schülersprecher und Lehrkräfte anlassbezogene, geladene Gäste bei Elternbeiratssitzungen • Teilnahme des Schulleiters an fast allen Elternbeiratssitzungen (bei festgelegten Teilen der Tagesordnung) 		
Alle Kinder im Blick behalten	Die Elternvertreter verstehen sich als Fürsprecher für jedes Kind und seine Eltern. Sie vertreten deren Interessen. Bsp.1: Einrichtung einer „Beschwerdestelle“ oder eines „Kummerkasten“ in der Schule Bsp.2: Nutzung verschiedener, auch digitaler Kommunikationskanäle, um ein Meinungsbild der gesamten Elternschaft zu erhalten.	<ul style="list-style-type: none"> • Elternbeiratsmitglieder sind mit ihrem Aufgabengebiet und Email-Adressen auf der Homepage der Schule zu finden • Bei Elternbeiratssitzungen werden mit der Schulleitung bei Dringlichkeit auch individuelle Schülerangelegenheiten besprochen • Durchführung von Evaluationen und Umfragen 		
Gremienarbeit wahrnehmen	Elternvertreter bringen ihr Engagement und ihre Kompetenz bei der Arbeit in schulischen Gremien und	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Gremien, in denen am Pestalozzi-Gymnasium Eltern mitarbeiten: ➤ Elternbeirat 		

	<p>Arbeitskreisen (Schulentwicklung, Werteerziehung) ein und nehmen – soweit möglich - an Lehrerkonferenzen teil. Im Rahmen eines Fördervereins/Freundeskreises der Schule eröffnen sich vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.</p>	<ul style="list-style-type: none">➤ Schulforum➤ Disziplinausschuss (auf Antrag)➤ Klassenelternsprecherversammlung➤ Förderverein• Die Meinung der Eltern wird bei Entscheidungsprozessen anderer Gremien eingebunden, z. B. bei der „Feinjustierung“ der Regelungen zum Konzept „Unmittelbare Nacharbeit“ (Elternbeirat, Klassenelternsprecher)		
--	---	--	--	--

D: Qualitätssicherung

Einzelmaßnahmen, die im Zuge der Zielsetzungen geplant sind (z. B. Neugestaltung des Anmeldeverfahrens zum allgemeinen Elternsprechtag), werden nach der Realisierung durch Umfragen intern evaluiert. Die jeweiligen Erfolgsindikatoren werden themenbezogen festgelegt. Die Ergebnisse der Umfragen werden sowohl dem Lehrerkollegium als auch dem Elternbeirat präsentiert.

Eine Bewertung des Gesamtkonzepts „Erziehungspartnerschaft“ erfolgt regelmäßig im Rahmen der Externen Evaluation. Abhängig von den gewonnenen Erkenntnissen erfolgt eine Modifizierung, Ergänzung oder Fortschreibung des Konzepts. Federführend wird diese Aufgabe vom KESCH-Team und vom Schulentwicklungsteam wahrgenommen.

E: Beteiligung der Schulgemeinschaft

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzepts wurden folgende Gremien beteiligt:

- KESCH-Team (KESCH = **K**ooperation **E**lternhaus-**S**chule):
Schulleitung: Herr Fuchs, Mittelstufenbetreuerin: Frau Bias, Unterstufenbetreuerin: Frau Görgner,
Schulpsychologin: Frau Gruber, Beratungslehrerin: Frau Jäger
- Elternbeirat
- Schulleitung
- Personalrat
- SMV
- Schulforum

Das Konzept wurde am 30.06.2015 durch Beschluss des Schulforums in das Schulentwicklungsprogramm aufgenommen.